

Protokoll

der 7. Sitzung des Ortsbeirates des Ortsteils Schönwalde-Siedlung am 21. April 2009

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.30 Uhr
Ort: Gemeindesaal
Berliner Allee 3, 14621 Schönwalde-Glien

Teilnehmer: Bauer, Mario
Dr. Krieg, Uta
Krug, Michael
Laarß, Katja
Laarß, Michael (Stellvertr. Ortsvorsteher)
Mund, Hans-Joachim
Schatz, Uwe
Woith, Lothar

entschuldigt gefehlt Zock, Ines (Ortsvorsteherin)
erschien zum TOP 10 Oehme, Bodo (Bürgermeister)

Gäste: Herr Gusenburger (Landschaftsarchitekt)
Herr Schulz (Bauamtsleiter der Verwaltung Schönwalde-Glien)
Herr Fischer (Journalist der MAZ)

Bürger: Frau Behrendt (Gemeindevertreterin)
Herr Bittner (Gemeindevertreter)
Ehepaar Nickel, Anwohner u Eigentümer der Damsbrücker Str. 2
Frau Kondziella (Vorsitzende des Vereins zur Erhaltung und
Förderung des Charakters von Schönwalde Havelland –EFCS-)
Herr Kaiser (Vorsitzender des EFCS)
Herr Leitert (Gemeindevertreter)

Tagesordnung:

zu TOP 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Laarß begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Mit acht Abgeordneten ist die Sitzung beschlussfähig.

zu TOP 2:

Änderungsanträge und Feststellung der Tagesordnung

Herr Laarß schlägt vor, den **TOP 8**, den Herr Gusenburger präsentiert, dem **TOP 7** vorzuziehen.

Beschluss: Die Änderung zur Tagesordnung wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig (**mit 8 Ja-Stimmen**)

zu TOP 3

Bestimmung des Verantwortlichen für die Niederschrift

Die 5. Sitzung wurde für das Protokoll per Tonband aufgezeichnet (Anmerkung: zwischenzeitlich wurde die Bandaufnahme komplett gelöscht! Bei der 6. Sitzung lief aus organisatorischen Gründen kein Tonband mit.)

Herr Laarß fragt nach, ob jemand Einwände gegen die heutige Tonbandaufnahme erhebt.

Frau Dr. Krieg informiert, dass Tonbandaufnahmen laut Satzung zulässig sind, auch wenn jemand dagegen ist. Sie hat jedoch keine zur Hand.

Frau Behrendt bestätigt die Richtigkeit von Frau Dr. Kriegs Aussage und fügt hinzu, dass in diesem Fall ein Schild mit der Aufschrift „Tonbandaufzeichnung“ - gut sichtbar für die Anwesenden - aufgestellt werden müsse.

Herrn Krug ist davon nichts bekannt. Er spricht sich gegen eine Tonbandaufnahme aus. Er möchte die von Frau Dr. Krieg erwähnte aktuelle Satzung (schwarz auf weiß) sehen.

Herr Laarß hat keine Gemeindeverordnung da. Daraufhin ist in dieser Sitzung die Tonbandaufnahme für das Protokoll abgelehnt bzw. untersagt.

zu TOP 4

Informationen durch den /die Ortsvorsteher(in)

Herr Laarß verliest aktuelle Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Die nächste **Baumaßnahme** in Schönwalde betrifft die **Schulaula** für die Grundschule „Menschens-kinder“, womit im Mai bzw. Juni 2009 begonnen werden soll. Die Aula wird neben dem Schulgebäude entstehen und zur Sporthalle einen Abstand von acht bis neun Metern haben. Eine Überdachung verbindet die Aula mit dem Schulgebäude, so dass Schüler und Lehrer trockenen Fußes von einem ins andere Gebäude hinüber gelangen können. Die Aula soll vorrangig als Speisesaal genutzt werden, aber auch für Schulveranstaltungen und eventuell für Elternversammlungen zur Verfügung stehen. Die Bauarbeiten sollen bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sein, damit der Neubau pünktlich, zu Beginn des neuen Schuljahres, mit der Einschulungsfeier für die Erstklässler eingeweiht werden kann. Die Fläche der Aula beträgt 180 m² plus Nebenräume. Eine Bestuhlung der Aula ist bei der Maßnahme mit vorgesehen /inbegriffen.

Straßenschilder mit Hausnummern-Hinweis

Herr Laarß greift einen für ihn sehr wichtigen Punkt aus der OBR-Sitzung vom Februar auf, den er nicht einfach als Verwaltungsakt beiseite schieben oder links liegen lassen möchte: Es betrifft die fehlenden Hausnummern-Hinweise auf Straßenschildern an Sackgassen und Angern. Herr Laarß berichtet, dass deswegen ein Rettungsfahrzeug bereits zweimal am Anger, in dem er wohnt, vorbei gefahren ist.

Bisher hat Herr Laarß **noch keine Stellungnahme von der Verwaltung** zu dem Thema erhalten, darum meint er müsse der Ortsbeirat hier energisch nachfassen.

zu TOP 5

Einwohnerfragestunde

Herr Laarß informiert die Anwesenden: Der Straßenausbau von Schönwalde-Siedlung erfolgt in Teilstücken – nach Streuprinzip. Zurzeit wird die Brandenburgische Straße ausgebaut.

Herr Laarß hält fest, dass der Ortsbeirat **nicht** der Gemeinde vorsteht. Dann erteilt er einer Bürgerin das Wort.

Frau Kerstin Nickel, Eigentümerin der Damsbrücker Str. 2, erhielt am 10. Februar 2009 einen Brief von Frau Schmidt, aus dem Bauamt von Schönwalde-Glien. Darin geht es um den Ausbau der Brandenburgischen Straße bis einschließlich Damsbrücker Straße. Das Ehepaar Nickel soll für diesen Ausbau 70 % der Kosten tragen. Frau Nickel hat im Internet vergeblich nach dem Gemeindebeschluss sowie nach der Prioritätenliste des Schönwalder Straßenausbaus gesucht.

Frau und Herr Nickel verstehen nicht, warum die Damsbrücker Straße bis zu ihrem Grundstück, welches auf der südlichen Hälfte liegt und das letzte kurz vor Ortsausgang ist, überhaupt ausgebaut wird, denn dieser Ausbau bringe ihnen überhaupt weder einen Vorteil oder Nutzen noch diene er zur Verbesserung der Allgemeinheit, wie z. B. Beleuchtung der Straße oder Bau von Parkbuchten. Das Ehepaar wird trotzdem zur Beitragszahlung herangezogen. Hinter ihrem Grundstück (Flurstück 40), welches definitiv Bauland ist (es wurde ein Bau-Vorbescheid erteilt), liegt ein Landschaftsschutzgebiet bzw. ein freies Feld.

Dieses Feld befahren vorwiegend landwirtschaftliche Fahrzeuge und von dieser Seite her wird das Grundstück der Familie Nickel überhaupt nicht erschlossen.

Frau Nickel findet es unüblich so ein Schreiben zu erhalten, zumal im Internet nichts über das Bauvorhaben zu finden ist.

Bauamtsleiter Schulz entgegnet, dass dieser Ausbau eine beschlossene Sache ist. Die Planung sei vorgestellt und in 2008 beschlossen worden und ist somit Bestandteil des Ausbaus der Brandenburgischen Straße. Der Kreuzungsbereich, zu dem auch das Grundstück von Frau Nickel zählt, wird befestigt. Die Zufahrt zum Feld wird nach dem Ausbau über einen schmalen befestigten Weg möglich sein. Die anteilmäßigen Kosten der Anwohner ergeben sich aus der Straßenbausatzung. Die Anwohner wollen, so die Meinung von Herrn Schulz, dass die Straße gebaut wird.

Herr Woith merkt an, dass der Bau der Kreuzung der Brandenburgischen Straße quasi als Schmutzfangmatte für die vom Feld zurückkommenden landwirtschaftlichen Fahrzeuge diene, deren Fahrer die Reifen auf dem Nachhauseweg nicht reinigen - obwohl sie eigentlich dazu verpflichtet wären.

Frau Laarß fragt beim Ehepaar Nickel nach, ob sie zur Anhörung eingeladen wurden, was Frau Nickel verneint. Die Anhörung wurde dem Ehepaar bisher nur angekündigt.

Herr Laarß versteht die geschilderte Situation, sieht sich aber außer Stande hier und jetzt diesen Sachverhalt zu klären und das Problem zu lösen. Er bittet das Ehepaar Nickel, sich zwecks Klärung direkt mit dem Bauamt in Verbindung zu setzen. Herr Laarß bietet dem Ehepaar wunschgemäß an, ihre Anfrage aufzunehmen und an das Bauamt der Gemeinde weiterzuleiten. Die Antwort gehe an den Ortsbeirat und dieser leitet sie anschließend an das Ehepaar weiter.

1. Frage an die Verwaltung: Was ist der Hintergrund des Ausbaus der Damsbrücker Straße und welche Argumente liegen für den Ausbau vor? Dient er zur Sauberhaltung der Brandenburgischen Straße? Warum müssen Bürger mit Bauland einen Beitrag von 70% zahlen, wenn sie keinen Nutzen dadurch haben?

2. Frage an die Verwaltung: Warum wurde bis dato nur das Ehepaar Nickel angeschrieben und nicht auch die Nachbarn? (Das eine Nachbargrundstück ist mit einer Laube bebaut und auf dem Grundstück der Damsbrücker Str. 1 steht das Einfamilienhaus der Familie Husmann).

Herr Woith moniert, dass laut Telekom seit dem 17.04.09 in manchen Straßen von Schönwalde-Siedlung, wie beispielsweise im Sachsenweg, DSL funktionieren sollte - dies aber nicht der Fall sei.

Herr Laarß bestätigt diesen Sachverhalt und fügt hinzu, dass auch die Grundschule in Schönwalde bzw. deren Computerkabinett nicht einmal über DSL verfüge - für ihn ein unverständlicher Zustand.

Frau Dr. Krieg gibt bekannt, dass Bürgermeister Oehme infolgedessen mit der Telekom verhandelt.

Herr Krug informiert, dass Frau Zock ein Schreiben vom Bürgermeister erhalten habe, mit dem Inhalt, die Bürger außerhalb der Einwohnerfragestunde nicht mehr anzuhören bzw. zu Wort kommen zu lassen. Daher bietet sich Herr Krug ab sofort an, bei Bedarf der Bürger, als deren Sprachrohr zu dienen.

zu TOP 6

Protokollkontrolle und Protokollgenehmigung

Antrag: Der TOP 6 wird auf die nächste Sitzung verschoben, da das Protokoll der letzten Sitzung nicht lange genug zur Durchsicht bei den Ortsbeiratsmitgliedern vorlag.

Abstimmungsergebnis zum Antrag: einstimmig (mit 8 Ja-Stimmen)

zu TOP 7

Diskussion zur Überprüfung von Angehörigen kommunaler Vertretungskörperschaften nach dem Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen „DDR“ (Stasi-Unterlagen-Gesetz)

Herr Laarß führt kurz in die Thematik ein und fragt:

Sollten Personen /Mitglieder, die in öffentlichen Gremien und Behörden sitzen und tätig sind, danach überprüft werden, ob sie früher für den Staatssicherheitsdienst der „DDR“ gearbeitet haben?

Es gibt 2 Varianten. Variante 1 ist obligatorisch /verbindlich.

Frau Dr. Krieg merkt dazu an:“ Es sollte die Freiheit jedes einzelnen sein, sich überprüfen zu lassen oder nicht.“

Herr Krug möchte wissen, wer den Ausschuss bildet, was der Ortsbeirat mit dem Ergebnis zu tun gedenke und was aus dem Ergebnis für Schlüsse gezogen werden.

Bei anderen Verbrechen und Vergehen, wie Einbruch, etc. tritt irgendwann eine Verjährung der Tat ein.

Wie verhält sich das bei Stasi-Tätern?

Frau Behrendt berichtet dass im Hauptausschuss die Frage erörtert wurde, das Ergebnis an die BVV weiter zu geben. Sie meint der Ausschuss sei für den Ort bestimmt.

Herr Mund stimmt Herrn Krug in puncto Verjährung bei Verbrechen zu.

Herr Woith ist entschieden anderer Meinung und meint, dass man die Stasi-Täter und ihre Taten nie vergessen dürfe.

Herr Laarß findet die Anmerkung von Herrn Krug richtig und schlägt vor

1. eine Anfrage an die Verwaltung zu stellen, um die Grundsatzfrage zu klären.

2. den Antrag nicht heute zur Abstimmung zu bringen, sondern erst nach erfolgter Information in der Maisitzung.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 1 Enthaltungen

zu TOP 8

Vorstellung der Planung Grünflächengestaltung (gegenüber dem Schwanenkrug) durch das Büro Gusenburger

Herr Gusenburger erläutert den Anwesenden anhand der vorliegenden Zeichnung seine Planung. Die **Parkanlage**, die gegenüber dem Schwanenkrug entstehen wird, soll sich an den **Charakter von Schönwalde** anpassen. Da das Rathaus zukünftig im Zentrum von Schönwalde bzw. in der Nähe der Parkanlage sein wird, bekommt Herrn Gusenburgers Planung für den Bereich einen wichtigen und höheren Stellenwert. Die in diesem Gebiet stehenden und schön aussehenden **Eichen** sollen z. B. **durch Bodenstrahler hervorgehoben** werden. Auch eine Teichanlage sei auf dem Areal denkbar. Als **Parkpflanzen** schlägt Herr Gusenburger lila, rosa und weiß blühende **Rhododendren** (in fünf verschiedenen Größen) sowie **Efeu** und **Wildtulpen im Rasen** vor. Sein Ziel ist, dass sich der Park optisch nicht allzu sehr vom dahinter liegenden Wald unterscheidet. Die in der Nähe befindliche „Schutzhütte“ findet er persönlich nicht schön. Frau Behrendt, Frau Dr. Krieg und Herr Hans-Joachim Mund teilen dem Landschaftsarchitekten jedoch die Wichtigkeit des Erhalts dieser Hütte mit, da diese oft und regelmäßig von Jugendlichen und Radfahrern frequentiert wird. Im Grunde genommen sei sie nicht ausreichend für ihren Zweck. Unter diesem Aspekt favorisiert Herr Gusenburger das Aufstellen einer **zweiten Schutzhütte**, die dann allerdings optisch identisch mit der bereits vorhandenen sein sollte.

Auf Anfrage von Herrn Schulz nach der (besten) Pflanzzeit für diese Maßnahme benennt der Landschaftsarchitekt den Monat April, im Jahr 2010. In diesem Jahr wäre es dafür schon zu spät, denn man müsse insgesamt eine Dauer von ungefähr 4-6 Wochen einplanen. Die Verwaltung könne das Projekt z. B. in diesem Herbst ausschreiben und gegebenenfalls bis Ende dieses Jahres eine Firma mit dem Wegebau beauftragen bzw. beginnen lassen.

Herr Krug interessiert sich für die Meinung von Herrn Kaiser, Vorsitzender des Vereins EFCS (Erhaltung und Förderung des Charakters von Schönwalde), zum vorgestellten Entwurf. Dieser bedauert, dass das Gebiet keinen Waldcharakter mehr hat (wegen der hinzukommenden Rasenfläche), findet aber Herrn Gusenburgers Entwurf gut.

Abschließend bedankt sich Herr Laarß bei Herrn Gusenburger für den Vortrag und fasst noch einmal kurz alles zusammen. Der **Plan** von Herrn Gusenburger wird **Anlage** des Beschlusses (Foto von Frau Buchcik).

Abstimmungsergebnis: einstimmig (mit 8 Ja-Stimmen)

zu TOP 9

Diskussion und Beschluss zur Aktualisierung der Prioritätenliste „Straßenbau“

09.01 Antrag Ausbau der Damsbrücker Straße

09.02 Antrag Ausbau Strandallee

Die Damsbrücker Str. stand damals nicht auf der Liste, weil sie zu der Zeit noch nicht als wichtig erachtet wurde.

Herr Hans-Joachim Mund begründet den Ausbau der Damsbrücker Str. zur Kurmärkischen Str. und Brandenburgischen Straße. Es ginge nicht vorrangig um den schlechten Zustand der Damsbrücker Str., sondern eher um den wirtschaftlichen Aspekt. Er betrachtet die Kosten jetzt im Zuge des Ausbaus der Brandenburgischen Str. und würde daher aus Kostengründen gleich alles zusammen fertig stellen.

Frau Dr. Krieg ist dergleichen Meinung wie Herr Mund und ergänzt: „Wenn das Teilstück Damsbrücker Straße nicht jetzt ausgebaut wird, werde es immer ein Anhängsel bleiben, denn ein späterer Extra-Ausbau wäre ungleich teurer. So wäre es ein komplett saniertes Stück. Bei der Straße Unter den Linden bzw. beim Ausbau der Strandallee redet man von Riesen-Summen: 7 Anwohner der Strandallee bei 400.000,- Euro.

Frau Behrendt kommentiert den Finanzausschuss: „Aus Kostengründen wird es weder einen Ausbau der Damsbrücker Str. noch der Strandallee geben.

Die betroffene Bürgerin, Frau Nickel, gibt ebenfalls ihren Standpunkt zum Ausbau der Damsbrücker Straße ab. Sie steht dem Ausbau ablehnend gegenüber.

Herr Krug erinnert sich, dass Herr Schulz sagte, dass ein Ausbau der Damsbrücker Straße finanziell sowieso nicht möglich sei. Darum fordert Herr Krug die Antragssteller auf, ihren Antrag zurückzunehmen. Er verliert im Auftrag von Frau Zock ein zu dem Thema eigens von ihr verfasstes Schreiben (siehe Anlage), welches sich inhaltlich gegen eine Änderung der Prioritätenliste richtet.

Frau Laarß fragt: „Welche Kosten kommen auf einen zu?“

Frau Dr. Krieg: „Die Kosten für das Haushaltsjahr 2009.

€ 550.000,-

€ 140.000,- Differenz stehen zur Verfügung. Wir bekommen bis Ende des Jahres sowieso nicht die Fertigstellung des Ausbaus der Brandenburgischen Straße hin. Frau Husmann aus der Damsbrücker Straße 1, würde eher für den oberen Teil plädieren, sie will den Abschnitt im Norden ausbauen, das sind ungefähr 80 Meter und nicht nur die Kreuzung verlängern.“

Frau Laarß möchte zur Entscheidungsfindung die Höhe der Kosten wissen, wegen der Doppelbelastung bei Eckgrundstücken, wie Brandenburgische Ecke Damsbrücker Straße. Die Bürger, denen doppelte Kosten entstehen, sollten etwas Zeit haben diese zu begleichen.

Herr Laarß nennt ein Rechenbeispiel: Bei 6.000,- Euro Kosten pro Straße muss der Bürger jeweils 2/3 pro Straße zahlen. Das wären hierbei 4.000,- Euro pro Straße, also 8.000,- Euro insgesamt beim Ausbau zweier Straßen für den Besitzer eines Eckgrundstückes.

Herr Krug ist dafür, den TOP 9 zu vertagen.

Herr Bauer war bei der Radtour damals (zur Damsbrücker Str.) nicht dabei. Er findet die Infrastruktur relativ gut und möchte gar nicht, dass alle Straßen in Schönwalde asphaltiert werden. Alle großen Tangenten seien es doch schon.

Herr Laarß meint: „Die Bürger müssen wissen woran sie sind, um bei einem Straßenbau langfristig finanziell planen zu können“.

Schlussbewertung:

Es wurde mit dem Bau vieler Straßen begonnen, wie beispielsweise mit der Brandenburgischen Str., der Strandallee und jetzt mit der Damsbrücker Straße, die alle aber bislang noch nicht fertig gestellt sind.

Herr Woith äußert: „Wir wollten (ausgebaute) Straßen haben, also müssen wir sie auch bezahlen“.

Herr Laarß: „Wir vertagen den TOP 9 nicht, sondern stimmen jetzt darüber ab, ob die Prioritätenliste (wie folgt) jetzt geändert werden soll oder nicht:

Prioritätenliste

1. Brandenburgische Straße (hier hat das Bauvorhaben bereits begonnen, daher nicht mehr änderbar)
2. Strandallee
3. Langobardenweg
4. Gotenweg
5. Waldkauzsteig

In der Abstimmung geht es nun darum, ob die Damsbrücker Straße auf Platz 3 dazwischen geschoben werden soll. (Die ursprüngliche Reihenfolge verschiebt sich dann jeweils um einen Platz nach hinten).

Frau Laarß mahnt an, dass Frau Just den eindringlichen Wunsch geäußert hat, den Gotenweg auf Platz 4 zu belassen.

Frau Dr. Krieg regt an, den ersten Platz der Prioritätenliste, die Brandenburgische Straße, mit dem Anhang Damsbrücker Straße zu erweitern.

Herr Laarß möchte keine halben Sachen machen und formuliert deshalb noch einmal die **Frage zur Abstimmung: Wer möchte die Prioritätenliste jetzt ändern?**

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen / 4 Nein-Stimmen / 0 Enthaltungen

Damit ist die Prioritätenliste nicht geändert. Der Antrag 09.01 wird nicht behandelt, da er nicht auf der Prioritätenliste steht. Den Antrag 09.02 nehmen die anwesenden Antragsteller von der Tagesordnung.

zu TOP 10

Diskussion und Beschlussfassung zum Nachtragshaushalt - Mitteilung Konjunkturprogramm II

Damit die Anwesenden wissen was mit dem Geld von Herrn Steinbrück aus dem Konjunkturprogramm II geschehen soll erläutert Herr Laarß:

Investition in Schulen: Schönwalde und Perwenitz erhalten neue Fenster, um energetische Pläne weiter umzusetzen.

Zu dem Antrag der Kita Waldeck, aus Schönwalde-Dorf, über die Anschaffung von Jalousien, erklärt Frau Dr. Krieg, dass dafür eine energetische Leistung nachgewiesen werden müsse. Daher müsse das Geld für die Jalousien aus dem Nachtragshaushalt genommen werden.

Das Geld aus dem Konjunkturprogramm II könne weiterhin für die Schulhofgestaltung sowie einen Anbau eines Außenlifts an der Grundschule Schönwalde genutzt werden.

Viele Straßenbaumaßnahmen als auch die Schulwegsicherung in der Schulallee sind gestrichen worden.

Frau Behrendt ergänzt: „Bei der Infrastruktur wurde ein Stück für den Jugendklub mit aufgenommen sowie die Feuerwehr. Es gab heute einen aktuellen Entwurf vom Finanzausschuss.“

Abstimmung zum Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes, der in die Beteiligung gegangen ist, wie er allen OBR-Mitgliedern vorliegt.

Abstimmungsergebnis: 0 Ja-Stimmen / 0 Nein-Stimmen / 8 Enthaltungen

Herr Oehme: „alle Ortsbeiräte und Fraktionen sollten zusammenarbeiten. 3,05 Millionen im Minus. Durch Änderungen hat heute der Finanzausschuss reduziert. 1,074 Millionen.... 59.000 Schulden gehen ins nächste Haushaltsjahr.“

Herr Laarß schließt damit den TOP 10.

zu TOP 11

Vereinsfonds

Es liegen 2 Anträge(8/09 und 9/09) des Sportvereins SSV 53 e.V. vor. Es stellt sich heraus, dass der Antrag 08/09 direkt an Herrn Oehme gerichtet ist, der über einen extra Fond aus der Gemeinde verfügt. Dieser Antrag soll daher nicht im Ortsbeirat behandelt werden.

Der Antrag 9/09 des SSV 53 e.V. über € 500,- gilt dem 4. und bisher größten Volleyballturnier Brandenburgs, welches auf dem Bolzplatz des Schullandheims in Schönwalde, im Juni 2009, stattfinden wird. 49 Mannschaften nehmen daran teil. Erwartet werden ca. 500 Teilnehmer plus Zuschauer aus ganz Brandenburg. Die Gesamtkosten der Veranstaltung betragen rund 10.000,- €. Das beantragte Geld soll unter anderem für Pokale verwendet werden. Durch das Ereignis erhofft man sich auch eine erhebliche Steigerung des Bekanntheits- und Beliebtheitsgrades von Schönwalde weit über die Region hinaus. Aus diesem Grund sollte alles dafür getan werden, dass die Schönwalder Gastgeber bei der Ausrichtung des Events glänzen können.

Frau Laarß schlägt als Zuschuss € 300,- vor, denn eigentlich wurde bisher immer nur etwa die Hälfte des beantragten Geldes bewilligt.

Herr Bauer, Frau Dr. Krieg, Herr Woith und Herr Mund würden hier € 500,- bewilligen, da es ja für den Ort Schönwalde gedacht ist.

Abstimmungsergebnis

für 300,- €: 2 Ja-Stimmen

für 500,- €: 4 Ja-Stimmen

(Anmerkung: Herr Schatz ist als Vorsitzender des SSV 53 e.V. befangen und darf deshalb nicht mit abstimmen, Herr Krug ist während der Abstimmung nicht im Raum anwesend)

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

zu TOP 12

Sonstiges

Herr Laarß wurde vor einiger Zeit von einem Bürger angesprochen, der ein Stück Weg kaufen möchte. Um sich davon ein Bild zu verschaffen, beraumt Herr Laarß am **Samstag, den 2. Mai 2009, um 12.30 Uhr** (gleich im Anschluss an die Bürgermeistersprechstunde), in der Nähe des Strandbades einen **Ortstermin** an und zwar an der **Beethovenstraße Ecke Sebastian-Bach-Straße**. Diese Angelegenheit möchte er in der Maisitzung auf die Tagesordnung setzen.

Herr Hans-Joachim Mund äußert seine ganz persönliche Meinung dahingehend, dass ihm das Anliegen jenes Bürgers noch bekannt ist, da der Antrag schon einmal auf der Tagesordnung stand und abgelehnt wurde. Herr Mund steht auch heute nach wie vor der Sache ablehnend gegenüber und stimmt daher dem vorgeschlagenen Ortstermin nicht zu. Es könne nicht angehen, dass bereits einmal abgelehnte Anträge, immer wieder von neuem und solange auf die Tagesordnung gesetzt werden, bis sie irgendwann dann doch positiv beschlossen und angenommen werden. Damit würde die Ortsbeiratssitzung ad absurdum geführt werden.

Herr Laarß hält trotzdem an dem genannten Ortstermin fest und wird da sein und sagt, es stehe jedem frei, dort zu erscheinen oder nicht.

Frau Dr. Krieg und Herr Bauer erbitten zur vollständigen Information die Unterlagen zum Sachverhalt.

Frau Laarß bietet an, beiden Ortsbeiratsmitgliedern den Schriftwechsel zu kopieren und ihnen zukommen zu lassen.

Frau Laarß wurde mehrfach von verschiedenen Seiten auf die gefährliche Kreuzung: Straße der Jugend und Fehrbelliner Straße angesprochen. Die Spitzkehre sei eine Katastrophe. Das Straßenbauamt sollte dazu bewegt werden, den Verkehrsfluss zu verändern. Dieses Thema möchte sie auf die Tagesordnung bringen.

Bürgermeister Oehme gibt bekannt, dass demnächst in diesem Verkehrsbereich eine einseitige Sperrung aufgrund einer großen Baumaßnahme angedacht ist, die sich über mehrere Jahre hinziehen wird. Es gibt eine Umgehungsplanung, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht spruchreif ist. Eventuell könnte dann daraus ein Synergieeffekt entstehen.

Herr Laarß beendet den Öffentlichen Teil der Sitzung um 21.30 Uhr.

Der Ortsbeirat tagt jeden dritten Dienstag im Monat. Die nächste Sitzung findet am 19.05.2009 statt.

Für die Richtigkeit:

Beate Buchcik
- Protokollantin -

Michael Laarß
- Stellvertretender Ortsvorsteher -

Schönwalde-Glien, den 28.04.2009